



Grundkurs Obstgehölzschnitt

3.3.+ 4.3.2023

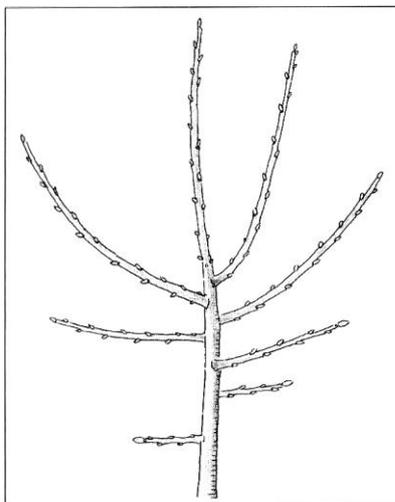
Grundlagen des Obstgehölzschnittes

In jungen triebbetonten Baumkronen wird es besonders deutlich: Der jährliche Neuwuchs verläuft nicht willkürlich, sondern nach bestimmten *Gesetzmäßigkeiten*, denn es werden -je nach Stellung und Rangordnung der Achsen - Zonen gefördert oder gehemmt. Diese, sich über einen längeren Zeitraum stets wiederholenden und insgesamt etwa gleichen Abläufe, ermöglichen es, dass man sich über Schnittmaßnahmen verständigen und Schnittkonzeptionen entwickeln kann.

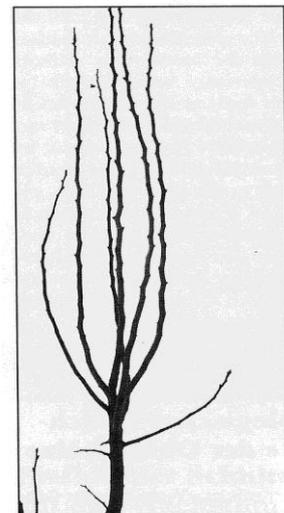
Die Spitzenförderung

Es ist bereits beim Vergleich der Wuchssysteme von Baum und Strauch und später beim Langtrieb festgestellt worden: beim Baumobst ist der Spitzenbereich eines Jahrestriebes triebgefördert. Das daraus entstehende Bauelement ist für das Baumwachstum entscheidend. Aufgrund ihrer bevorzugten senkrechten Stellung erfährt die Stammverlängerung vor allem in jungen Jahren bei den allermeisten Arten und Sorten die stärkste Förderung beim Triebwachstum. Was an der Mittelachse geschieht, vollzieht sich ebenfalls an den Seitenachsen verschiedener Rangordnungen mit jeweils abnehmendem Neuwuchs

Neben der Spitzenförderung des Einzeltriebs besteht demnach auch eine übergeordnete Spitzenförderung im Gesamtsystem. Dabei spielt neben der Astringordnung auch das Alter des Astes und seine Stellung in der Krone eine Rolle hinsichtlich seiner Triebkraft. Es lässt sich folgende Tendenz feststellen: Der Neuwuchs eines Astes ist umso stärker, je kräftiger und jünger dieser Ast ist und je höher, senkrechter und näher er an der Mittelachse steht.



Wuchsgeförderter Spitzenbereich am senkrecht wachsenden Sproß mit zunehmender Triebhemmung nach unten.



Die Oberseitenförderung

Bindet man in einer jüngeren, noch kräftig wachsenden Krone einen bislang aufrecht stehenden Trieb oder Ast waagrecht, so wird man hinsichtlich der Triebförderung eine Überraschung erleben: Zwar verlängert sich die Achse auch in dieser Stellung noch, doch ist dies deutlich schwächer. Außerdem fehlt darunter der bei aufrecht stehenden Achsen übliche Verzweigungsbereich, er ist umfunktioniert worden zu senkrecht auf der Oberseite wachsenden Trieben, die sich aus den nun oberseits platzierten Knospen entwickelt haben. Die Heftigkeit der Reaktion macht die Störung dieses Eingriffs deutlich. Aus den auf der Unterseite befindlichen Knospen entwickelt sich kaum ein Neutrieb (sie sind gehemmt), während sich aus den Seitenknospen nur wenige, meist schwächere Triebe bilden. Die längsten und kräftigsten Triebe stehen nicht etwa im Spitzenbereich der waagrechtgestellten Achse, sondern überraschenderweise nahe der Hauptachse. Von dort aus nimmt die Trieblänge der einzelnen Triebe zur Spitze hin ab, ganz offensichtlich als Folge einer Rangordnung, bei der jeweils der Trieb vorrangig ernährt wird, der der Hauptversorgungsleitung am nächsten platziert ist.

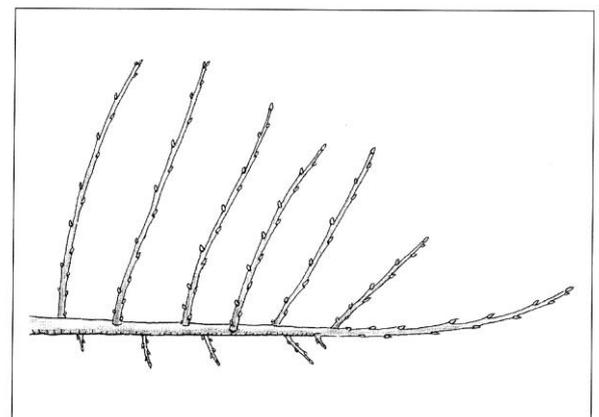
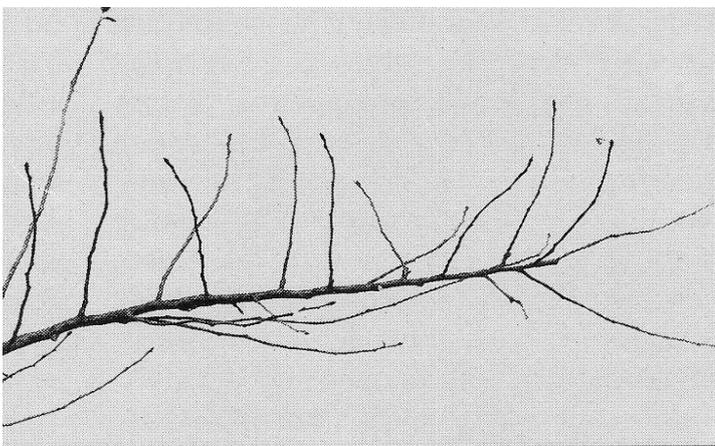
Diese an manipulierten Ast bewiesene Oberseitenförderung findet an dem unter der Fruchtlast in die Waagrechte gekommenen Ast selbstverständlich auch statt; allerdings verlaufen die Reaktionen auf den Oberseiten längst nicht so heftig, weil bei der allmählichen Achsenveränderung eine natürliche Umstimmung in der Wuchsstoffsteuerung und im Stoffwechsel einhergeht.

Die vegetative Oberseitenförderung nimmt mit zunehmendem Alter (vor allem aber mit zunehmenden Erträgen) rasch ab. Sie kann jederzeit in der Folge bestimmter Einwirkungen (z.B. durch Ausfall des Fruchtbehangs nach Frost oder nach verjüngenden Eingriffen) wieder entstehen. Daneben ist eine Förderung der generativen Organe (Blüten und Früchte) auf den Astoberseiten deutlich erkennbar.

Die oft in einem Achsenwinkel von 45° (zur Mittelachse) gestellten Leitäste sind beiden Triebförderungskräften ausgesetzt; sie nehmen dabei eine Zwischenstellung ein:

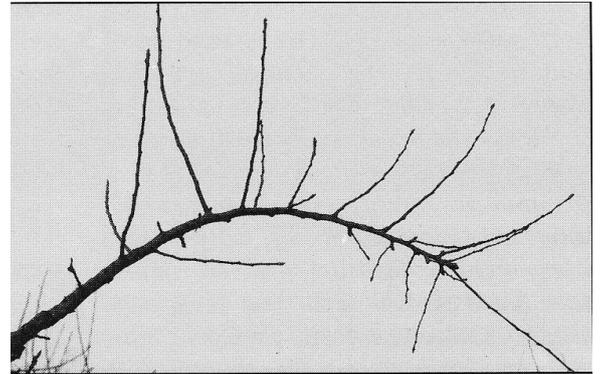
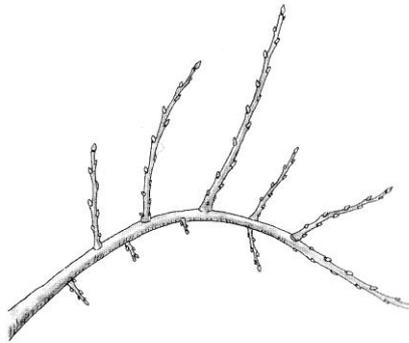
Der obere Bereich ist noch eindeutig spitzengefördert; astabwärts schwächt sich der Neuwuchs auf der Astunterseite deutlich ab und die Förderung der Oberseite nimmt zu. Astzwischenstellungen (nach oben oder nach unten) weisen zunehmende Tendenzen in Richtung der bestimmenden Triebförderungskräfte auf.

Oberseitenförderung am waagrecht stehenden Sproß; die Sproßunterseite ist triebgehemmt.

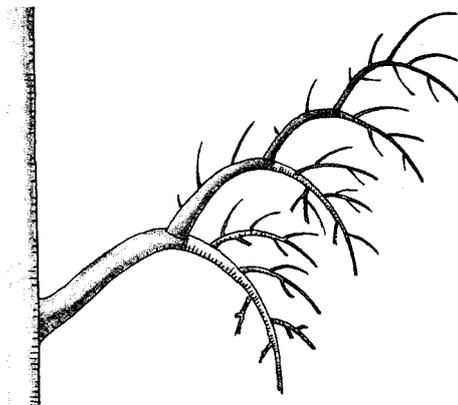


Die Scheitelpunktförderung

Mit zunehmendem Alter der Kronen und zunehmender Fruchtbarkeit schwächt sich das Triebwachstum ab. Die Phase des Kronenaufbaus ist im Wesentlichen beendet. Unter der Last der Früchte neigen sich die Gerüstastverlängerungen bogenförmig ab. Es entstehen sogenannte Fruchtbogen, weil die Achsenverlängerungen nicht mehr imstande sind, ihre ursprüngliche Stellung nach der Ernte wieder einzunehmen. Das bedeutet aber keineswegs, dass damit auch das Triebwachstum eingestellt wird, denn das würde rasch zum Vergreisen der Kronen führen. In diesem Stadium setzt ein »kleines Regenerationsprogramm« ein: überall auf den höchsten Punkten der Fruchtbogen, den Scheitelpunkten, entstehen »Ständertriebe« oder auch »Reiter« genannt, deren stärkster die Führung übernimmt und die Anderen, falls sich mehrere gebildet haben, in ihrer Entwicklung hemmt. Dieser Neuwuchs ist ebenfalls fruchtungswillig, so dass sich die neu gebildete Verlängerung binnen kurzem zu einem neuen Fruchtbogen abneigt, der sich am Scheitelpunkt wieder verjüngt. Diese Entwicklung verläuft nicht nur an den Stamm- und Leitastverlängerungen, sie kommt häufig und oft schon früher an abgeneigten Fruchttästen vor; der Fachmann spricht von Scheinachsenbildung. Für die Fruchtholzverjüngung hat dieses »kleine Regenerationsprogramm« eine ganz besondere Bedeutung: Auf den Zweigbogen bildet sich immer neu wertvolles Fruchtholz. Darauf ist beim Obstbaumschnitt Rücksicht zu nehmen.



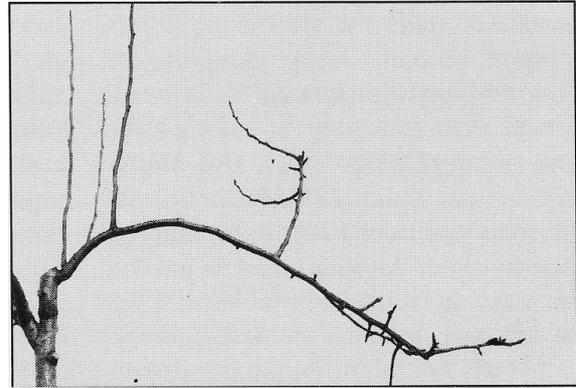
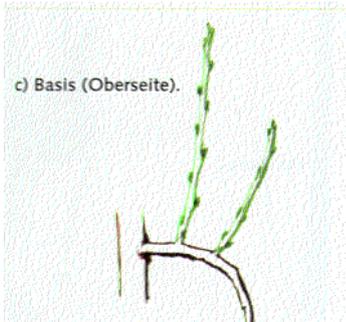
Scheitelpunktförderung bei einem bogenförmig abgeneigten Spross.



Bei ungeschnittenen Obstbäumen kann die Fruchtbogenbildung schon früh einsetzen. Durch die Scheitelpunktförderung bilden sich aus Teilen der Fruchtbögen so genannte Scheinachsen.

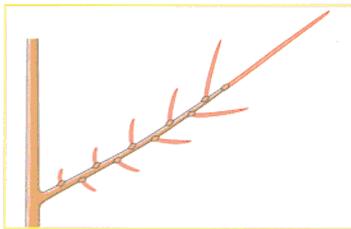
Die Basisförderung

Ist ein Trieb nach unten gebunden oder ein Ast nach unten geneigt, so kann auch in diesen Fällen der höchste Punkt, die Basis, triebgefördert werden. Damit ist auch bei dieser Achsenstellung Ersatzholz für die Verjüngung gesichert. Bei jüngeren Kronen kann man diese Basisförderung gelegentlich beobachten, bei älteren, im Zuwachs nachlassenden Kronen ist sie selten zu finden.

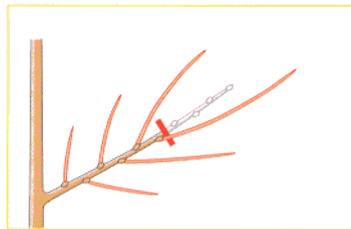


Kronentelle mit wesentlich unter die Waagerechte geneigter Haltung zeigen 'Basisswachstum'

Reaktion der Pflanze auf Schnittmaßnahmen:



Ohne Rückschnitt: Lässt man einen Ast ungeschnitten, entsteht aus der Spitzenknospe eine starke Triebverlängerung. Nach unten werden die Seitentriebe immer flacher und kürzer. Kurze Seitentriebe tragen bei den meisten Obstarten die erwünschten Blütenknospen.



Mäßiger Rückschnitt: Kürzen Sie einen Ast um ein Drittel, treibt die Knospe an der Schnittstelle am stärksten aus (neue Triebverlängerung). Da sich die Austriebskraft auf weniger verbleibende Knospen verteilt, werden die Seitenäste stärker und steiler als beim ungeschnittenen Ast.

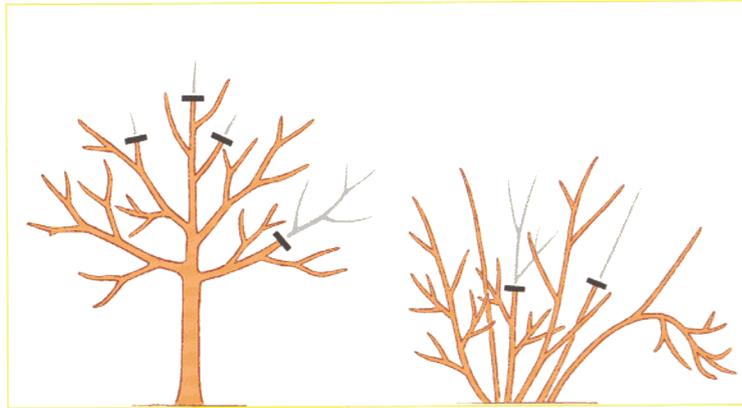


Starker Rückschnitt: Schneidet man den gleichen Ast sehr stark zurück, bringen die wenigen verbleibenden Knospen starke Langtriebe hervor. Diese Langtriebe tragen bei den meisten Obstarten jedoch nur Blattknospen und keine für die Fruchtbildung erforderlichen Blütenknospen.

Schnittarten

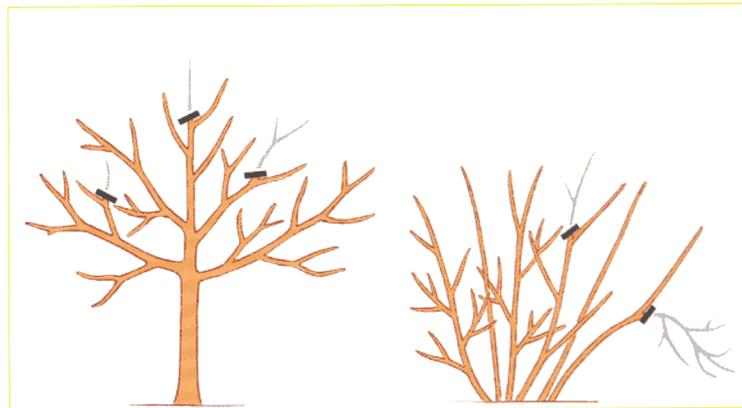
1. Grundschnitt „Einkürzen“:

Äste von Baum und Strauch werden innerhalb der einjährigen Triebe oder in ihrem alten verzweigten Holz eingekürzt. Die Schnittstellen bilden die Triebende. Der ankommende Saftstrom staut sich und zwingt die Knospen hinter der Schnittstelle zu starkem Austrieb. Die Krone wird durch diese Schnittart sehr verdichtet. Einkürzen regt Triebwachstum am stärksten an.



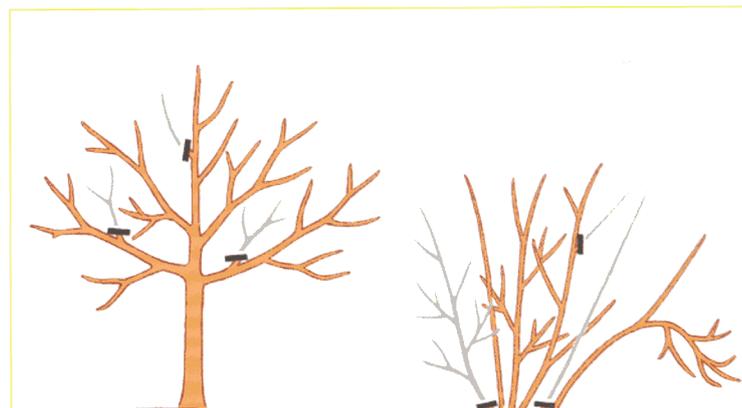
2. Grundschnitt „Umlenken“ oder „Absetzen“:

Astenden werden auf tiefer stehende Seitenäste umgelenkt oder abgesetzt. Der Saftstrom des Astes trifft am Triebende nicht auf die Schnittstelle, sondern weicht in den Seitentrieb aus. Dieser übernimmt die Funktion des Spitzentriebes. An der Schnittstelle bilden sich kaum neue Triebe. Die Krone wird durch Schnittmaßnahmen nicht künstlich verdichtet. Umlenken regt das Triebwachstum mittelstark an.

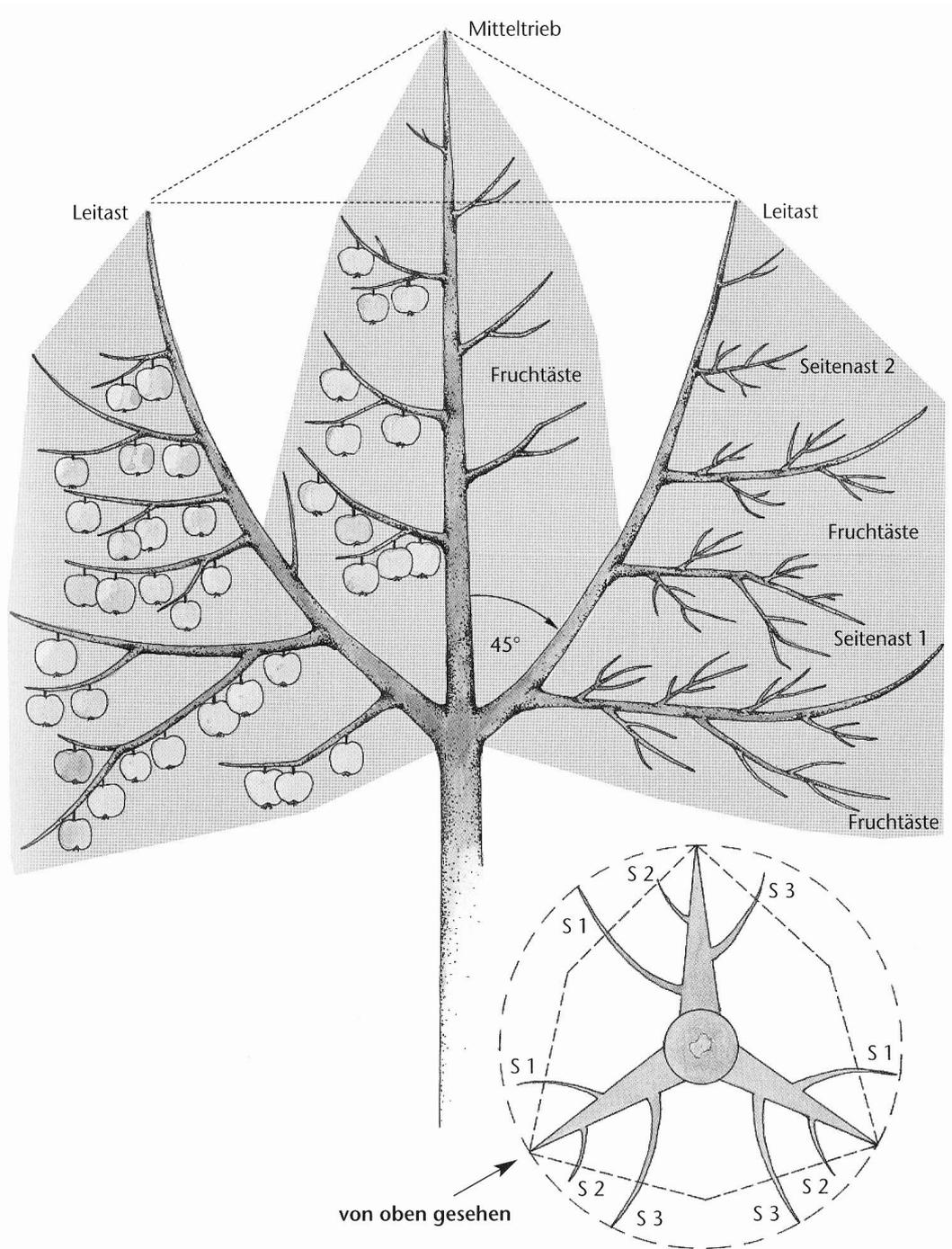


3. Grundschnitt „Entfernen eines ganzen Zweiges“:

An Baum oder Strauch wird ein Hauptast oder Seitentrieb ganz entfernt. Der Saftstrom verteilt sich ohne Rückstau in den verbleibenden Ästen. Diese Schnittart bewahrt am stärksten die natürliche Form. Entfernen eines Triebes regt am schwächsten zur neuen Triebbildung an.



Optimaler Kronenaufbau



Schnitt-Technik

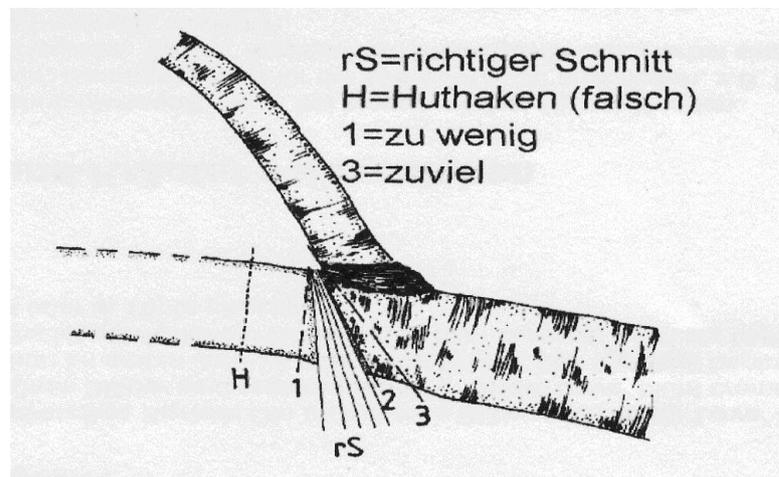
Rückschnitt:

keine Zapfen stehen lassen(Huthaken)!

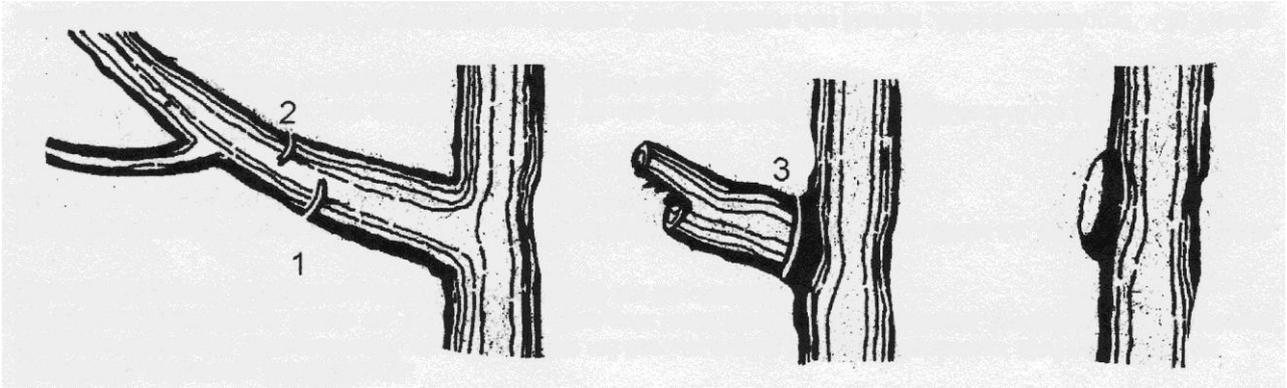
Schnitt auf Astring!



Ableiten auf einen Seitenast:

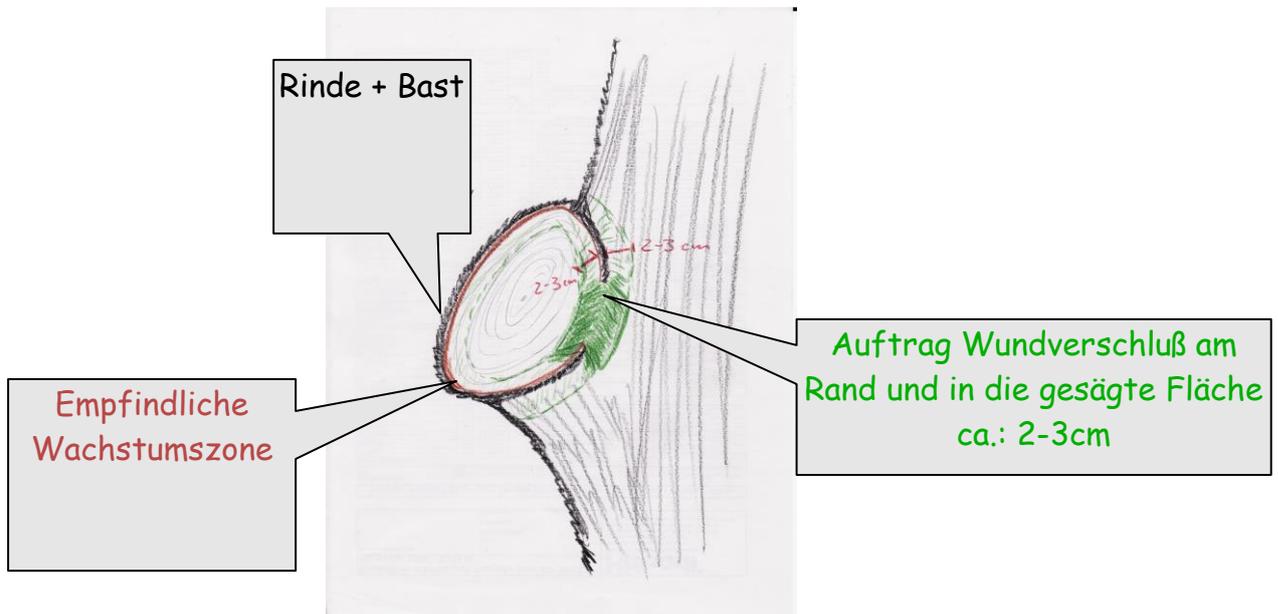


Absägen starker Äste:



Wundbehandlung!?:

wenn dann nur bei großen Flächen die Ränder, damit die Wachstumszone nicht austrocknet



10 Empfehlungen für den Schnitt am Baum

1. Betrachtung und Einschätzung vor dem Schnitt
2. Strukturen festlegen, soweit möglich: Stammverlängerung und drei günstig gewachsenen Leitäste
3. Schnitt der Leit- und Seitenäste
4. Auslichten, um Übersicht zu bekommen
5. Der schwächste Leitast wird zuerst behandelt
6. Seitenäste deutlich der Leitastspitze unterordnen
7. Fruchtholz und -äste sind den Seitenästen untergeordnet
8. Leitäste in die 'Saftwaage' bringen
9. Mitteltrieb zum Schluß beschneiden
10. Große Schnittwunden versorgen

Obstbaumschnitt ist komplizierter als das Wechseln eines Anlassers!

Fünf Obstbaumschneider haben sieben Meinungen!

Der einfachste Schnitt ist der Grundschnitt.....10cm über dem Boden!

Aussagen verschiedener Obstbaumschneider

Wir hoffen, dass diese Aussagen für Sie nach unserem Schnittkurs so nicht mehr zutreffen.

Wie mit allem fängt mit dem Können der Spaß an.

Und das Können erwirbt man sich durch Theorie und Praxis.

Um auch die Theorie des Obstbaumschnittes vertiefen zu können, halten wir für Sie eine Auswahl an Literatur zum Obstbaum- und Beerenobstschnitt bereit.

Auch bei Fragen des Werkzeugs stehen wir gerne zur Verfügung.

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL FREUDE UND VIELE ERFAHRUNGEN BEIM AUSÜBEN DES OBSTBAUMSCHNITTES UND NATÜRLICH -

EINE REICHE ERNTE !!

Ihr **AMMANN-TEAM**

Quellen: Heiner Schmid - Obstbaumschnitt - Ulmer Verlag
Werner Funke - Der Obstgehölzschnitt - BLV Verlag
Helmut Palmer - Obstbäume schneiden, verblüffend einfach - Kosmos Verlag
Eigene Bilder

AMMANN GARTENKULTUR GMBH
Radolfzeller Straße 42
78256 STEISSLINGEN
Telefon: 07738-92650
Telefax: 07738-926525
www.Baumschule-Ammann.de